

Förderverein Gefangenenbüchereien e.V.

Beitrittserklärung

- [] als natürliche Person - 24,- EUR Mitgliedsbeitrag/Jahr
[] als juristische Person - EUR Mitgliedsbeitrag/Jahr
(z.B. Buchhandlung, Bibliothek, Verein, Verlag;
Beitragshöhe nicht festgelegt; vorgeschlagen wird: 50,- EUR/Jahr)
[] als förderndes Mitglied - EUR Mitgliedsbeitrag/Jahr
(Fördernde Mitglieder haben bei der Mitgliederversammlung
kein Stimmrecht.)

Hiermit trete ich / treten wir dem Förderverein Gefangenenbüchereien e.V. als Mitglied bei.

Es wird darum gebeten, die beigefügte Einzugsermächtigung auszufüllen und dem Verein zu schicken.

Institution (nur für juristische Mitglieder)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Tel. / Fax

E-Mail

Unterschrift



FACHBUCH, LITERATURHINWEISE

Förderverein Gefangenenbüchereien e.V., Gerhard Peschers (Hrsg.), Bücher öffnen Welten. Medien für Menschen in Haft in Deutschland und international. Berlin: de Gruyter, 2013

Rezensionen zum Fachbuch:

Heike Meinhard, in: Buch und Bibliothek 9/2014, S. 636f

Karl-Heinz Bredlow, in: Forum Strafvollzug 6/2014, S. 413ff

Sönke Gerhold/Mohamad El-Ghazi, in: Kritische Justiz 3/2015, S. 355ff

Thomas Sutter, Lesen und Gefangen-Sein. Gefängnisbibliotheken in der Schweiz, Springer VS, 2015

Weitere Literaturhinweise vgl. Website des Vereins



WANDERAUSSTELLUNGEN

Der Verein bietet zwei Wanderausstellungen an:

„Libertree. Bücherbäume überbrücken Mauern“ zeigt eine Vision von Dialog und Integration über trennende Mauern zwischen Menschen hinweg – u.a. mittels Medien: siehe www.libertree.eu

„Lesen verbindet – Alphabetisierung als Menschenrecht“ dokumentiert die Problematik des Analphabetismus in Deutschland und international; siehe: www.raus-blick.de

INTERNETSEITEN

Homepages des Vereins: www.fvgb.de und www.libertree.eu
Deutscher Bibliotheksverband: www.bibliotheksverband.de
Justizvollzugsanstalten siehe: Justizministerien je Bundesland



Wie können Sie helfen?

- :: Unterstützen Sie Menschen in Haft oder Arrest darin, Zugang zu einem angemessenen Medienangebot zu bekommen.
- :: Spenden Sie aktuelle Medien, die nicht älter als 5 Jahre sind und die Nutzer interessieren. Sprechen Sie dafür mit dem in der JVA für die Gefangenenbüchereien zuständigen Bediensteten.
- :: Spenden Sie Geld.
- :: Sensibilisieren Sie die Menschen in Ihrer Umgebung für das Anliegen des Fördervereins.
- :: Bieten Sie Veranstaltungen rund ums Buch für Inhaftierte an oder ergreifen Sie Initiative für neue Förderprojekte.
- :: Treten Sie dem Förderverein Gefangenenbüchereien e.V. bei.

Zu Fragen, Anregungen, Projektplanung oder Erfahrungsaustausch vor Ort vermitteln wir Ihnen gerne Ansprechpartner seitens unserer Vereinsmitglieder oder andere mögliche Kooperationspartner.

Förderverein Gefangenenbüchereien e.V.

Gerhard Peschers (1. Vorsitzender)

JVA Münster

Gartenstraße 26

48147 Münster

Tel.: 0251 / 2374-0, -116

E-Mail: kontakt@fvgb.de

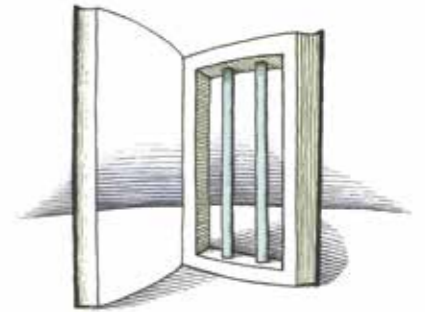
Internet: www.fvgb.de und www.libertree.eu

Gestaltung: Typophilia Grafikdesign, www.typophilia.de

Redaktion: u.a. Christoph Baumanns, www.christoph-baumanns.de

Fotos: Rüdiger Wölk (Fotos aus der Gefangenenbücherei der JVA Münster)

BÜCHER ÖFFNEN WELTEN



Förderverein
Gefangenenbüchereien e.V.



Absender

.....
.....
.....
.....
.....

An

Förderverein Gefangenenbüchereien e.V.
Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen
bei der JVA Münster
Gerhard Peschers
Gartenstraße 26

48147 Münster

Einzugsermächtigung

Sehr geehrte Herren,
hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu zahlenden Mitgliedsbeiträge zu Lasten meines Girokontos:
IBAN:
Swift / BIC:
Name des Geldinstitutes:

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Institutes (Sparkasse Münsterland Ost, BIC WELADED1MST, Förderverein Gefangenenbüchereien e.V.: IBAN DE33 4005 0150 0034 1359 96) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum

Unterschrift

.....
.....

Womit schon viel erreicht wäre!

Das sagen Mitglieder des Fördervereins Gefangenenbüchereien e.V.: „Eine benutzerfreundlich gestaltete Gefangenenbücherei lädt zur Begegnung mit der bunten Vielfalt der Literatur ein. Ihr Angebot wird von den Gefangenen als Glück und als Chance begriffen und angenommen.“ Bernhard Schlink, Schriftsteller

„Aus vielen Untersuchungen ist bekannt, dass Inhaftierte im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in größerem Umfang mit dem Lesen und Schreiben Probleme haben. Deshalb ist eine gut ausgestattete Bibliothek mit einer aktiven Leseförderung und einem Angebot an leicht lesbaren erwachsenengerechten Texten wichtig.“ Peter Hubertus, 1995-2014 Geschäftsführer vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

„Wir müssen dem Gefangenen eine neue Perspektive, eine neue Chance geben und damit während seines Zwangsaufenthaltes beginnen, sofort, vom ersten Tage an. Er sollte noch andere Geschichten kennenlernen als die, die er bisher kannte, er sollte lesen und das Lesen (etwas sehr Aktives!) zu einer unterhalt-samen und tröstlichen Gewohnheit werden lassen. Das macht ihn nicht zu einem ‚besseren Menschen‘, aber womöglich zu einem hoffnungsvolleren. Womit schon viel erreicht wäre.“ Sten Nadolny, Schriftsteller

„Viele Gefangene sind auch deshalb straffällig geworden, weil sie nicht gelernt haben, mit ihrer freien Zeit verantwortungsvoll umzu-gehen. Die Gefangenenbüchereien leisten somit einen Beitrag zur Resozialisierung.“ Roswitha Müller-Piepenkötter, 2005-2010 Justiz-ministerin des Landes Nordrhein-Westfalen

"Das Lesen zeigt viele andere Lebensmöglichkeiten auf, die dem eigenen Leben neue Perspektiven bieten.“ Maria Look, 2001-2014 Leiterin der Justizvollzugsanstalt Münster

„Von der Lektüre gefesselt, fallen die Fesseln der Wirklichkeit“. Günter Kunert, Schriftsteller und Ehrenmitglied des Fördervereins Gefangenenbüchereien e.V.

AUTORENLESUNGEN

Wiederholt bringen sich Autoren zu Veranstaltungen hinter Gittern ein und treten dem Förderverein bei: zum Beispiel Joe Bausch, Jiri Grusa (†), Günter Kunert, Sten Nadolny, Bernhard Schlink, Marga Spiegel, Erich Loest (†), Wolfgang Hohlbein sowie Mitglieder des Schriftstellerverbandes oder des PEN.

AUSSTELLUNGEN UND TAGUNGEN

Auf der Frankfurter Buchmesse 2010 wurde die erste bundesweite Tagung zum Gefangenenbüchereiwesen in Deutschland veranstaltet. Hier wurde im internationalen Bibliothekszenrum erstmals die Wanderausstellung „Libertree – Bücherbäume überbrücken Mauern“ gezeigt. Diese machte seitdem u.a. in Bremen, Magdeburg, Mainz, Münster und anderen Städten in Deutschland sowie in Tallin (Estland) Station.

In Kooperation mit der Leipziger Buchmesse wurden 2013 und 2016 weitere bundesweite Tagungen für Verantwortliche von Büchereien im Justizvollzug und Jugendarrest angeboten. Zusammen mit dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. sowie der UNESCO und der JVA Münster wurde 2013 die Wanderausstellung „Lesen verbindet - Alphabetisierung als Menschenrecht“ eröffnet und seither in vielen Städten präsentiert. 2014 wurde eine erste Tagung für die Büchereibediensteten des Justizvollzugs in Bayern initiiert und die dortige Entwicklung des Gefangenenbüchereiwesens seither weiter gefördert.

FACHBUCH

2013 gab der Verein das Fachbuch „Bücher öffnen Welten. Medienangebote für Menschen in Haft in Deutschland und international“ beim Verlag de Gruyter heraus und präsentierte es beim internationalen Bibliothekskongress 2015 mittels einer Poster Session. Dieses Standardwerk zum Thema Gefangenenbüchereien fand reges Interesse. Eine aktualisierte Ausgabe in Englisch ist geplant.

GEFANGENENBÜCHEREI DES JAHRES 2016

Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens wurde 2016 erstmals ein Preiswettbewerb für Gefangenen- bzw. Arrestanten-Büchereien ausgeschrieben. Während in Folge der weitgehenden Evakuierung der JVA Münster Juli 2016 die als „Bibliothek des Jahres 2007“ ausgezeichnete Gefangenenbücherei ausgelagert werden musste, setzen nun andere gelungene Medienangebote für Menschen in Haft oder Arrest impulsgebende Zeichen zur weiteren Entwicklung künftiger Gefangenenbüchereien.

Verbesserte Büchereiangebote

In der Regel gibt es in jeder Anstalt ein Büchereiangebot für Arrestanten und Gefangene - teils direkt zugänglich zur Freihandausleihe, teils über Kataloge als Magazinausleihe. Viele Inhaftierte finden im Gefängnis bewusst zum Lesen und entdecken hier erstmals die „Bücherei als Seelenapotheke“.

Die Bücherei dient der sinnvollen Freizeitgestaltung der Insassen durch Unterhaltung, Bildung und Selbsterfahrung. Dazu möchte der Verein Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen in der Gesellschaft sensibilisieren und zu solidarischer Mitverantwortung animieren.

In Kooperation mit den Anstalten will der Förderverein helfen, Büchereiangebote für Menschen in Haft oder Arrest zweckdienlich zu verbessern.

Mitglieder des Vereins sind zum Beispiel Privatpersonen, Bibliothekare, Buchhändler, Bedienstete des Justizvollzugs, Architekten, Schriftsteller, Juristen und verschiedene Institutionen.

Der Verein steht in direktem Kontakt u.a. mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V., dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V., dem PEN und dem Goethe-Institut. Der Förderverein Gefangenenbüchereien e.V. wurde im Dezember 2006 von 24 Mitgliedern gegründet. Er ist daran interessiert, Mitglieder in allen Bundesländern zu finden, um vielfältige Projekte bundesweit fördern zu können. Inzwischen gehören ihm nach zehn Jahren 120 Mitglieder an. Ehrenmitglieder sind: Denis Goldberg, Jiri Grusa (+), Günter Kunert, Rolfraffael Schröer, Ruth Weiss.

Bemerkenswertes aus der Vereinschronik



BIBLIOTHEK DES JAHRES 2007

In der Begründung zur Wahl der Gefangenenbücherei der JVA Münster für die Verleihung des Deutschen Bibliothekspreises als „Bibliothek des Jahres 2007“ heißt es: „Durch den „Förderverein Gefangenenbüchereien“ wurde die Grundlage dafür geschaffen, die modellhaften Erfahrungen in Münster nachhaltig überregional zu verbreiten.“

KONZEPT- UND RAUM-ERNEUERUNG

Das inspirierte Vereinsmitglied Prof. Julia Bolles-Wilson zu zwei Seminaren an der Münster School of Architecture, durch die für zwölf Anstalten neue Büchereiräume entworfen wurden.